

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Bezugspreis:

Im Brasilien halbjährlich 48000, im Ausland jährlich 10 Mark.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Heins.

Der Kompak

Curityba — Staat Paraná — Brasilien.

Anzeigen werden in Curitiba bis Dienstag bezogen...

Die Zeitungspreise sind: 100 rs. Mindestpreis einer Anzeige...

Telephon-Anschluss: Nr. 188.

Agenten des „Kompak“:

Staat Paraná. — Ponta Grossa: Peter Schamber. — Pellado: Jorge Deschandt. — Castro: Ewald Gaetner.

Staat Santa Catharina. — São Bento: F. Jendrich Jr. — Dencol: Engelbert Stäber. — Campo Alegre: Estevão Buhle.

Die Lage in Russland.

Man sollte annehmen, die augenblicklich stattfindenden Wahlen und der baldige Zutritt der Duma...

Mörder — ist zu bedauern. Doch Recht muß Recht bleiben. Sucht man sich auf den „vernünftigen“ Standpunkt...

Mit Recht drängt sich da die Frage auf: wie wird es werden, wenn ein europäischer Krieg entbrennt, wenn die Kriegstürme in hochkultivierten Ländern wüten...

Der der Patrouille zeigt durch fortwährendes Halten einer Winterflamme an, wo das Gelände noch Dedung gewährt.

Die Zukunftsschlacht.

Der russisch-japanische Krieg hat in ganz besonderer Weise der Welt gezeigt, welche ungeheueren Umwälzungen und Verbesserungen sich auf allen Gebieten des Waffen- und Heereswesens vollzogen haben.

Ein gewichtiges Wort sprechen bei diesen ersten Kampfen die mit automatischen Schnellfeueranorden versehenen Panzerautos der Kavalleriedivisionen...

Ein leises Klirren durchläuft die Reihen: die Bajonets werden aufgeklappt. Ein leichtes Leuchten geht von ihnen aus, denn man hat verabsäumt, sie zu schwärzen.

Feuilleton.

Der gehentke Husar.

Bald nach der Hinrichtung wurde der vom Galgen abgenommene Delinquent mit aller notwendigen Vorsicht nach der Wohnung des gefeierten Gelehrten transportiert...

einige Bewegungen nach rechts und nach links. Der Tote folgte ihm mit seinen Augen. Trotz all seiner Energie war der Arzt ganz unangenehm berührt.

„Das ist richtig“ antwortete Dr. Cubitus, „sien wir daher vorichtig.“ Der Doktor ließ seinem Gaste einen alten Schlafrock, verabschiedete ihm ein magenstärkendes Mittel...

Schritten Entfernung in einer ebenen Straße auf ihn zu warten. Er selbst bespannte seinen Einpinner, um jede Indiskretion seiner Diensthofen zu vermeiden...

Waldschiffen Meere, der Verjuche mit drahtloser Tele-
graphie antworten soll.
Nach einer Statistik über Deutschlands Außen-
handel hatte die Einfuhr im Jahre 1906 einen Wert
von 8.340.000.000 M., das ist um 800.000.000 mehr
als im Jahre 1905. Die Ausfuhr bewertete sich auf
6.244.000.000 M., was eine Vermehrung um
600.000.000 M. gegen das Vorjahr bedeutet.
Wie die „Vossische Zeitung“ schreibt, hat sich der
Konflikt zwischen Japan und den Vereinigten Staaten
infolge des Vorgehens der Behörde in Kalifornien
dermaßen zugespitzt, daß Präsident Roosevelt mit der
Möglichkeit eines Krieges rechnen muß; daß die Frage
auf diplomatischem Wege endgültig gelöst werden
könnte, ist nach genannter Zeitung angehts der Auf-
regung der Japaner ausgeschlossen. Das „Berliner
Tageblatt“ glaubt, das die „Gelbe Gefahr“ vor der
Tür stehe und daß der größte Krieg der Neuzeit nicht
mehr fern sei.
Der deutsche Kaiser überfand dem König von
Sachsen ein Telegramm, worin er sich für den Glück-
wunsch zum Resultate der Reichstagswahlen bedankt
und den Patriotismus der Sachsen lobend anerkennt.
Die Eisenbahnverwaltung beschloß, für ver-
schobene Strecken elektrische Bahnen einzurichten.
Die Regierung hat einen Prozeß eingeleitet ge-
gen einen Angestellten im Kolonialamt, der angeklagt
ist, wichtige Dokumente an das Zentrum ausgeliefert
zu haben.
Auf Grund von Hausdurchsuchungen, die 15.000
Exemplare einer antimilitarischen Broschüre, die unter
den Soldaten verteilt werden sollte, zu Tage förderten,
wurden drei Anarchisten verhaftet.
Wien. Die österreichische Regierung approbierte die
Ernennung des Herrn Yasugu zum japanischen Bot-
schafter in Wien.
Aus Tame wird berichtet, daß ein großes Getreidemagazin
durch Feuer zerstört wurde und der Schaden sich auf 750.000
Dollar beläuft. Die in der Nähe ankernden Schiffe wurden
das Meere und entgingen so dem Verderben.
Rom. Der jugendliche Gewinner eines Lotterieloses
von einer Million Liras in Mailand spendete 20.000
Liras für die Armen und 3000 für Findelkinder.
London. „Daily Telegraph“ meldet, daß die nieder-
ländische Regierung den Mächten den 10. Juni als
Eröffnungstag der zweiten Friedenskonferenz vorgeschla-
gen habe.
Laut Telegrammen aus Kingston wurden am
7. d. M. abends neue Erdbeben, begleitet von einem
heftigen Wolkregen, verspürt, die zahlreiche Häuserzer-
störung zur Folge hatten. Da verschiedene Gegenden über-
schwemmt wurden, gerieten viele Familien in große
Not. Der Hilfs- und Unterstützungsverein beginnt
mit dem Bau provisorischer Häuser für die obdachlo-
sen Familien.
„Times“ behandelt in einem Artikel die Reichs-
tagswahlen in Deutschland und sagt, der Sieg der
Regierung sei nicht so vollständig, wie es schien; das
Zentrum sei ohne Frage härter aus dem Wahlkampf
herorgegangen, aber auch die Sozialdemokraten bilde-
ren immer noch eine große Macht.
In Laboratorium des Kriegsarsenals von Woolwich fand
eine furchtbare Explosion statt, wodurch zahlreiche Personen ge-
tötet und verwundet wurden. (Woolwich ist eine Vorstadt von
London; das Arsenal mit 12.000 Arbeitern enthält umfangreiche
Waffenfabriken, Laboratorien für Zerstörer, Artillerie-
Werkstätten, Maschinen- und Munitionswerkstätten, Artillerie-
und Marinewerkstätten, ein Artilleriehospital und eine königliche
Militärakademie.)
Die im Parlament verlesene Thronrede König Eduards
über die allgemeine Abnützung hat in ganz Europa den besten
Eindruck hervorgerufen. Es heißt in derselben, jetzt sei der Zeit-
punkt gekommen, in welchem die Mächte einen allgemeinen Wöl-
ferfrieden sicherstellen könnten. Anbezug auf die Erdbebenkata-
strophe von Kingston lobt der König das kluge und tatkräftige
Eingreifen der dortigen Behörden und spricht zugleich seinen
Dank aus für die Hilfeleistung der nordamerikanischen Regierung.
Am 13. d. M. hielten die Frauenrechtlerinnen
eine stark besuchte Versammlung ab, wobei zahlreiche
Reden gehalten wurden. Da es bald zu Unruhen ge-
kommen ist, schreibt die Polizei ein und verhaftete 34 der
wildesten Weiber.
Bukarest. Am 7. ds. kam es im hiesigen Theater dieser
Stadt zu einem Skandal, in dem der Kronprinz Ferdinand ver-
wickelt war. Ein Frauenzimmer schrie plötzlich während eines
Zwischenspiels in den Saal hinein: „Ich bin die Geliebte des
Kronprinzen!“ und indem sie dieses rief, warf sie zur Loge hin,
in welcher sich der Kronprinz befand. Dieser verließ sogleich das
Theater; das Weib wurde verhaftet.
Paris. Der Deputierte Rouanet sprach in der Kam-
mer über die russische Finanzlage und nannte die Er-
mordung des Großfürsten Sergius eine „Exekution“. Der
Minister Pichon protestierte gegen diesen Aus-
druck und erklärte, es sei keine Exekution, sondern ein
verbrechenswürdiger Mord gewesen.
Loulon. Wegen eines deutschen Untertanen, welcher
der Spionage verdächtig ist, haben die Militärbehörden
eine Untersuchung eingeleitet.
Bifabon. Im Norden des Landes hat es in den
drei letzten Tagen stark geschneit; infolgedessen laufen
Züge aus jener Gegend mit großen Verspätungen
ein.
König Carlos verlieh einem Stiefelwäcker 600
Reis Pension täglich, weil dieser 128 Personen vom
Tode gerettet hat.
Madrid. Die Straßen dieser Stadt sind mit Blut-
eis bedeckt und viele Personen, die sich auf denselben
bewegen, stürzen hin und verletzten sich. Ein Arbeiter
ist ertrunken, drei weitere wurden halbtot aufgefunden.
Die Stadtbehörden haben 1200 Arbeiter zum
Wegschaffen des Eises angestellt.
In einigen Gegenden ist infolge des strengen
Winters die ganze Orangenernte verloren.
Aus Toledo wird mitgeteilt, daß der Kardinal
Canda trotz des Schneegewalters die Straßen der
Stadt durchschneidete und den Armen Hilfe brachte.
Petersburg. In Rußland wurde der Führer des Otto-
berverbandes, Ploßhoff, ermordet.
Soweit die Dumawahlen bis jetzt bekannt sind,
hat die radikale Partei eine starke Mehrheit.
Wie gerüchelt wird, verläßt, hat die Polizei ein gegen
das Leben des Zaren geplantes Attentat entdeckt. Die
Polizei ist auf der Suche nach einem Individuum, in
dessen Wohnung man die Uniform eines Rosen aus
der Leibwache des Zaren fand und von dem man
annimmt, daß es mit der Ermordung des Zaren be-
auftragt ist.
Von einer neuen Mordtat wird aus der Stadt
Benja berichtet. Der Gouverneur des Gouvernements
Benja, Staatsrat Alexandrowitsch, spazierte gegen Abend
durch die Straßen dieser Stadt. Plötzlich trat ein un-
bekannter junger Mann an ihn heran und gab ein-
ge Schüsse auf ihn ab. Der Gouverneur sank tot zu
den Boden und der Mörder floh. Verfolgt, richtete er die
Waffe gegen die Polizisten und erschloß einen, darauf
flocht er in einem Theater seine Zuflucht und rief

unter den Anwesenden eine große Panik hervor. Im
Zuschauerraum nicht mehr sicher, sprang er in ein
Ankleidezimmer neben der Bühne und verriegelte die
Tür. Als die Tür geprengt worden war, fand man
den Attentäter befinnungslos; allem Anschein nach
hatte er einen Selbstmordversuch gemacht. Man brachte
ihn ins Hospital, wo er bald, ohne die Befinnung
wiedererlangt zu haben, starb.
Auf Befehl der Regierung soll die Festung
Schlüsselburg, die seit vielen Jahren ohne Garnison
und Artillerie dalag, von neuem armiert werden. Die-
se Maßnahme ist im Hinblick auf das Zunehmen des
Terrorismus getroffen worden.
Odesa. Zahlreiche Anhänger der „Union des rus-
sischen Volkes“ drangen in das Gebäude der „fried-
lichen Erneuerung“, ein, und vernichteten gegen
40.000 Wählerstimmen und zerstörten alles Mobiliar,
das sie antrafen.
Warschau. Wie aus Ploß mitgeteilt wird, wurde
der Kommandant der Garnison, Oberst Brielski, durch
Revolvergeschüsse getötet. Der Mörder entwich.
Lofio. Die Arbeiter der Minen in Lofio haben
sich in Ausland erklärt und es kam bereits zu blutigen
Zusammenstößen zwischen dem Militär und den
Streikern. Wie es heißt, haben letztere den Oberin-
genieur der Minen ermordet.
Laut Berichten aus Lofio überfielen und plün-
derten die Aufständischen ein Warenlager, in dem
sich Alkohol befand, und steckten es später in Brand.
15 Individuen, die bis zur Befinnungslosigkeit betrun-
ken in dem Gebäude lagen, kamen in den Flammen
um. Es wurden zwei Abteilungen Militär in das
Auslandsgebiet geschickt, um weitere Ausschreitungen
der zügellosen Bande zu verhindern. Es gelang nach
größerer Anstrengung, die Streiker in die Flucht zu
schlagen und zu zerstreuen.
New-York. Am 13. d. M. fand in der Nähe
der Küste ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer
„Bardmont“ und einem Schoner statt. Letzterem ge-
lang es, die Küste zu erreichen und dort aufzulaufen,
während der Dampfer zu Grunde ging. Nach einem
Telegramm verloren 200, nach einem anderen 108
Personen ihr Leben. Viele, die sich aus dem Wasser
retteten, erlitten der furchtbaren Kälte. Man fand
Leichen, die von einer Eiskruste umschlossen waren.
Wie verlautet, sind die Beziehungen zwischen
Deutschland und Haiti abgebrochen.
Honduras trifft fieberhafte Rüstungen für einen
Krieg mit Nicaragua.
Buenos-Ayres. Volk und Linientruppen halten sich zur
Unterdrückung einer Aufstandsbeziehung bereit, die, wie man sagt,
in Wäde in der Provinz Buenos Ayres ausbrechen wird. Ein-
ige Konflikte, bei denen es Tote und Verwundete gab, haben
bereits stattgefunden.
In Rosario de Santa Fe wurden zwei Bomben gewor-
fen, deren Explosion eine große Panik hervorriefen. In San Juan
hat sich Lage verschlimmert.

Seccos e Molhados.
Moritz Wagner
— Curitiba —
Rua Dr. Maricy Nr. 12 — Praça Zacharias,
erhält fast täglich aus Araucaria

frische Butter,
frische Eier,
frisches Roggenmehl u. Kleie,
Honig in Flaschen u. Latten,
Käse,
Hofen,
Mächsel und Mais,
Kartoffeln,
Erbsen,
schwarze, weiße und
farbige Bohnen,
Zwiebeln u.s.w. u.s.w.

Jeder grösser Posten wird frei
ins Haus geliefert.

Achtung!
Wegen Wegzug sind ein Haus,
Rua 13 de Maio 44,
sämtliche Möbel, Haushalts-Gegen-
stände, eine fast neue Singer-Nähmaschi-
ne für Fussbetrieb, ferner Wäsche, div.
Kleider- u. Umbänge (neu- u. wenig ge-
braucht), 2 Badewannen, eine Küchen-
Einrichtung u. s. w. — alles noch in sehr
gutem Zustande — zu billigen Preisen zu ver-
kaufen.
Nähere Auskunft in der
Casa de Brinquedos bei
Rudolf Peukert

2 bis 3
tüchtige Möbeltischler
finden per sofort Stellung; pünktliche und
gute Zahlung wird zugesichert.
OFFICINA DE MOVEIS TECTO-BRAZILEIRA
von Alberto Dittert
Rua Saldanha Maranhão N.º 20 — Curitiba.

Gemüse-Samen!
Gemüse-Samen!

Prima Gemüse-Samen,
nur in den vorzüglichsten Sorten, soeben eingetroffen bei
Francisco Weingang,
85 Rua do Riachuelo 85.



Aufforderung.
Wenn der Verfasser des im „Mosquito“
erschienenen „Lieber Pump“ eine Spur
von Scham und Ehrgefühl besitzt, so wird er
hiermit aufgefordert, seinen Namen anzuge-
ben und die Person zu nennen, auf welche
sich genannter Artikel bezieht, da er wi-
derigensfalls als Verleumder und Lump da-
steht.
Zu gleicher Zeit ersuche ich jeden, dem
ich von meiner Trauung her etwas schuldig
geblieben sein sollte, die respektive Rech-
nung zu präsentieren.
Curitiba, don 15. Februar 1907.
Arthur R. Theinl.
Rua do Riachuelo N.º 16.

Das zahnärztliche Kabinett
— von —
Carlos Roscher
— Rua S. Francisco Nr. 16 — Curitiba —
empfehlen sich zur Anfertigung und
zum Einsetzen
künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse
ohne Wurzelentfernung
in Gold und allen Edelmetallen, auch
ohne Garmenplatten.
Brückenarbeiten nach neuester Sys-
temen, ohne Wurzelentfernung.
Plomben in allen Materialien!
Jede Zahnoperation, auch Ziehen der Zähne
wird möglichst schmerzlos ausgeführt.
Nicht gut sitzende Gebisse werden auf
das sauberste umgearbeitet.
Für alle meine Arbeiten übernehme ich wei-
tgehende Garantie.
Gute Arbeit bei billigem Preise.

Seccos- u. Molhados-
Geschäft
von
Benjamin Lucas & Comp.
Curitiba — Praça Municipal N.º 18 B
(gegenüber dem Mercado) —
unterhält stets ein reichhaltiges
Sortiment von Lebensmitteln als:
Reis, Salz, Zucker, Schmalz,
Speck, Weizenmehl, Roggen-
mehl, Maismehl, Farinca, Boh-
nen, Erbsen, Stockfisch, Dör-
fleisch etc. etc.
Grosses Lager diverser
in- und ausländischer Weine
sowie Getränke aller Art.
Neuer Zwiebel-Samen
und andere frische Gemüse-Samo-
ren.
Exportgeschäft
für hiesige landwirtschaftliche Pro-
dukte.
Verkauf gegen Barzahlung!
Kostenlose Beförderung der Wa-
ren in die Häuser der Kunden.
Telephon-Anschluss: Nr. 136.

Dienstmädchen
Ein braves Dienstmädchen findet Stellung
bei
Frau Paulo Herrmann,
Rua Dr. Pedroza N.º 95.

Allen Herren
Müllermeistern,
die mit schlechten Mühlensteinen arbeiten und
wünschen, dieselben bei weniger Kraft-
verbrauch um 50% leistungsfähiger
zu machen, erteilt hierüber Auskunft der
Unterzeichnete.
Adolf Kabitschke, Dampf-mühle,
Rua America Nr. 19.

Zahnärztliches Atelier
von
Jack Dromlewicz,
Zahnarzt des Hospital de
Misericordia.
Arbeit und Proise ohne
Konkurrenz!
Rua do Serrito Nr. 21.

Briefkasten.
Florinopolis (Desferro). Unsern dortigen Abon-
nenten teilen wir hierdurch mit, daß Herr Theodor
Gründel, Rua José Veiga Nr. 11, die Agentur des
Kompass für diese Hauptstadt und ihre nähere Umgebung
(Estreito u. s. w.) übernommen hat.
Für Rio Preto und die São Bento-Straße wurde
Herrn Carlos Wrey in Rio Preto eine Agentur
übertragen.
Nach Santa Isabel im Staate Espirito Santo.
Für die zahlreichen Deutschen jener Pfarrei und ihrer
Umgebung sei an dieser Stelle noch mitgeteilt, daß der
hochw. Herr Pfarrei P. Rudolph Kugelmeier, S. V. D.
die dortige Agentur des „Kompass“ von seinem Vor-
gänger im Amte vor längerer Zeit übernommen hat.
Die obengenannten Herren sind, wie alle unsere
Agenten, berechtigt, Gelder für Abonnements und An-
zeigen einzusammeln. Die werten Leser des „Kompass“
bitten wir, durch pünktliche Bezahlung den Agenten
ihre Amt zu erleichtern.

Kurs: 15¹¹/₁₆ d. l. 1 Mark 03767; 1 Franc
08621; 1 Dollar 33221; 1 Pfund Sterling 158641.

Anzeigen.
Zwei Burschen
von 12—14 Jahren finden Arbeit in der Be-
sen- u. Bürstenfabrik von
Bernard Sobalke,
Rua Cabral N.º 36.

Maxia Ranko
Max Schmickler
Verlobt.
Curitiba, den 14. Febr. 1907.

Erklärung.
Hiermit erkläre ich öffentlich, nie behauptet
zu haben, dass Herr Rudolf Schaffhauser
der Schulkasse gehörires Geld unterschla-
gen hätte. — Wer mir eine solche Ausse-
rung in den Mund legt, sagt entweder irrtüm-
lich, oder wissentlich eine Unwahrheit.
Rio Negro, den 14. Februar 1907.
Ignacio Schebauer.

National-Butter in Latten von 1/2 kg
und 1 kg stets vor-
rätig bei
Guilherme Etzel,
Praça da Ordem Nr. 4.

Mehere tüchtige
Tischlergesellen,
auch solche von auswärts, finden bei hohem
Lohn sofort dauernde Beschäftigung in der
Möbeltischlerei mit Dampftrieb
von Paulo Herrmann,
Curitiba, Rua Dr. Pedroza Nr. 95.

Ein kleines Haus,
welches der Praça Osorio ziemlich nahe liegt,
wird von einer Familie zu mieten gesucht.
— Näheres in der Redaktion des „Kompass“.

Casa da Louça



— von —
Carlos Meissner,

Curityba — Rua 15 de Novembro N.º 38 — Paraná.

Grosses Lager

in Porzellan-, Kristall- u. Glas-
waren, Waschservice in grosser Aus-
wahl.

Vasen, Figuren, Nippsachen, Tisch-,
Hänge- und Wandlampen in allen Preislagen.
Waffen u. Munition. Eisenwaren für
Bauten und Handwerker.

**Nähmaschinen von
Seidel & Neumann**

wowie **Clemens Müller**, best bekannte garantierte Ware.
Maschinen und Werkzeuge für Handwerker. Grosses
Sortiment in **Küchen- und Hausgeräten**.

**Beste Solinger Stahlwaren für Haus
und Küche.**

Dynamit u. Zündschnur stets auf Lager. Fensterglas, Far-
ben, — Cebe, Firnisse: — Pumpen, Rohre, Ventile.

Luxusgegenstände und Artikel für Geschenke.

Telephon: Nr. 179. — Telegrammadresse: „Dalouça“.



Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (A. E. G.)

Berlin.

Aktien-Kapital 140 Millionen Mark.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen jeder Art.
Städtische und private Beleuchtungsanlagen. Elektrischer Antrieb einzelner Ma-
schinen (Nähmaschinen, Drehbänke etc.) und grösster Fabrikbetriebe.

Elektrische Strassenbahnen und Omnibusse;
Dynamos — Motoren — Akkumulatoren — Bogenlampen —
Nernstlampen (50% Stromersparnis!)
Elektrizitätszähler.

Sämtliche elektrische Bedarfsartikel.

Land- und Seekabel.

Interessenten erhalten Kostenanschläge und alle gewünschten Auskünfte durch den
Vertreter für Paraná und Sta. Catharina

Fr. Keller, Curityba.

Deutsche Abreisskalender

sowie

Zauberlaternen

(laterna magica)
sind vorrätig bei **Max Rösner,**
Curityba, Rua S. Francisco N.º 26.
Telephon: 176.

Prima Backobst:

**Datteln, Pflaumen,
Aprikosen,
Korinthen, Rosinen**
und
konservierte Bananen

empfiehlt **Wenceslau Glaser,**
Rua Commendador Araujo Nr. 29.

Prima westfälischer Schinken und echte westfälische Cervelatwurst

sind frisch eingetroffen bei
Gustav Pfütze,
Largo do Mercado Nr. 7.—Telephon Nr. 115.

Holländerkäse und Schweizerkäse

empfiehlt **Gustav Pfütze,**
Largo do Mercado N.º 7.

Doppelwirkende

Saug- und Druckpumpe (Dampf), 180
l pro Minute, steht zum Verkauf für
Rs. 1908000 bei
Frederico Keller, Curityba.
Telephon: Nr. 126.

Einmachgläser mit

Patent-Gummiverschluss
zum Konservieren von Früchten
und Gemüse empfohlen
Eschholz & Irmão,
Rua do Riachuelo N.º 61.

Feder-Karren,

sehr gut erhalten, geeignet zum Ausfahren
von Bier oder Brot u. s. w. ist zu verkaufen.
Näheres zu erfragen bei
Oskar Sabatke,
Batel Nr. 46. — Telephon: Nr. 215.

Hamburger Thee

VON **prima Qualität**
empfehlen
Carlos Luhn & Irmãos,
Curityba — Ponta Grossa.

Frische Gemüse-Sä- mereien

in sehr grosser Auswahl empfiehlt
Max Wulkow. Rua 7 do Setembro Nr. 36.

Mate Michéa

empfiehlt **Gustav Pfütze,**
Largo do Mercado Nr. 7.

Gebetbücher

in allen Preislagen hält in grosser
Auswahl stets vorrätig
Max Rösner,
Rua São Francisco Nr. 26.

Wer sich für
beste Maschinen
zu günstigen Bedingungen
aller Art interessiert, wer
Anlage schaffen oder verbessern
soll, schreibe an
F. K. G.
Kaufmann, Licht- u. techn. Kraft-
Bureau.
Frederico Keller, Curityba.
Telephon-Anschluss: Nr. 126.

Allerlei.

Reklame-Tricks. Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten liegt ein interessanter Artikel vor, der den Reklameunfug behandelt. Ein dort ansässiger Deutscher, der sich den Spass machen wollte, zu sehen, wie weit der Humbug mit Reklame geht, liess es sich kürzlich 8 Dollars kosten, um auf den Grund einiger besonders hartnäckiger Annoncen zu kommen. Die erste lautete: «Für einen Dollar heile Trunksucht usw.» Antwort: «Schwöre das Trinken ab und werde nie meinedig.» Numero zwei versprach für einen Dollar ein probates Mittel, um Rüben erfolgreich zu ziehen. Die Antwort lautete: «Fasse die Rüben oben an und reisse sie heraus.» Die dritte Annonce war etwas für Heiratskandidaten und lautete: «Wie mache ich einen tiefen Eindruck? Auskunft 1 Dollar etc.» Nach Einsendung des geforderten Betrages kam die Antwort: «Setze dich in einen grossen Napf voll Teig! Auf eine Annonce «Wie verdoppelt man in kurzer Zeit sein Geld?» erhielt unser Gewährsmann den guten Rat, sein ganzes Geld in Banknoten umzuwechseln und diese durch einmaliges Zusammenfallen zu verdoppeln. Die nächste Anzeige versprach für 1 Dollar 12 sehr nützliche Gegenstände, die indes, wie sich herausstellte, in zwölf Nähadeln bestanden. Eine verlockende Ausbeute versprach folgende Annonce: «Wie kann man schnell reich werden?» Nach Einsendung des verlangten Obolus erhielt er den guten Rat: «Arbeite wie der Teufel und vor allem: gib nie einen Cent aus!» Wie kann man ohne Tinte und Feder schreiben? Gebrauche einen Bleistift, lautete die Antwort: «Wie aber die letzte übertraf alle anderen.» Die kann man leben, ohne zu arbeiten?» Die

Antwort für einen Dollar lautete: «Suche Dumme, wie ich!»
Ueber den chinesischen Kuss entnimmt die 'Freis. Ztg.' den Angaben des französischen Forschungsreisenden Paul d'Enjoy das folgende: Die Chinesen — überhaupt die mongolische Rasse — küssen gar nicht in unserm Sinne, sondern sie riechen nur. Der chinesische Kuss setzt sich nämlich aus folgenden drei Bewegungen zusammen: Zuerst legt der Chinese die Nase auf die Wangen der geliebten Person, dann folgt eine lange Einatmung mit der Nase, wobei die Augenlider fest geschlossen werden, und endlich ertönt ein leichtes Klatschen der Lippen, ohne dass jedoch der Mund die Wangen berührt. Diese Art des Küssens ist, so zeigt d'Enjoy, indem er sie vom anthropologischen Standpunkt deutet, ursprünglich aus dem Trieb, den Appetit (?) zu stillen, hervorgegangen. Die Chinesen aber halten sie für die idealste Art, einer Person Liebe zu bezeugen, während sie den europäischen Kuss roh und tierisch nennen und meinen, dass ein Europäer, der in unserm Sinne küsst, einem Menschenfresser ehnlie. Als die Franzosen Kochinchina erobert hatten, suchten dessen Bewohner ihre Frauen und Mädchen zu verhindern, sich den französischen Soldaten zu nähern, indem sie ihnen sagten, dass die Europäer ihre Frauen umarmen und beiessen, und noch heute drohen die Einwohner von Anam ihren Kindern, wenn sie ungezogen sind, mit einem «europäischen Kuss».
Verhungert, weil er zu viel zu essen hatte. Wie ist es möglich, dass jemand verhungert, weil er zu viel hat, um satt zu werden? So ging es einem Franzosen, der so dürr und mager war, dass er sich unter dem Namen des «Lobendigen Skelets» in allen Ländern sehen liess. Er kam auch

nach England, machte gute Einnahmen; lebte infolgedessen besser, verlor seine Magerkeit, damit aber auch seinen Erwerb, weil er nichts mehr verdiente.
Gemeinnütziges.
Nagellocher auszufüllen. Die nachstehende Methode, Nagellocher in Holz auszufüllen, ist nicht bloss einfach, sondern auch wirksam. Man nehme feines Sägemehl, mische es zu einem dicken Teig mit Leim an und drücke oder schlage davon, soviel hingeeht, in das Nagelloch, und wenn die Füllung trocken geworden ist, wird man kaum die Spur des Nagelloches mehr erkennen.
Batten zu vertreiben. Am besten gelingt es, diese lästigen Nager zu vertreiben, wenn man Russ oder Teer in die Löcher schüttet und diese dann mit Glasscherben und Zement verstopft. Wenig bekannt ist das alte Mittel, eine gefangene Ratte in Teer zu tauchen und dann laufen zu lassen. Sie wird alle übrigen Nager durch die ihr widerfahre Behandlung zum Abzuge veranlassen.
Verbliebene Schriftzüge in alten Manuskripten kann man nach folgender ausserordentlich wertvoller Methode vorzüglich wieder auffrischen. Man befeuchtet die Manuskripte zunächst mit Wasser und führt entlang den Zeilen einen vorher in eine Lösung von Schwefelammonium getauchten Pinsel. Die Schrift tritt sofort nach diesem Verfahren in tiefschwarzen, deutlichen Zügen hervor und bleibt, wenn sie auf Pergament geschrieben sein sollte, in dieser Weise bestehen. Auf gewöhnlichem Papier verblasst

die Schrift mit den Jahren allmählich wieder, so dass die Auffrischung derselben auf neue vorgekommen werden muss.
Kaffeelücke haben gewöhnlich eine matte braune Farbe und sind durch Seifenwasser meist nicht ganz wegzubringen; am besten kann man sie durch Salzwasser oder schwache Säuren entfernen.
Brustbeklemmung. Ein bekanntes Hausmittel, um nächtlichen Brustbeklemmungen vorzubeugen, ist ein Theelöffel geriebenen Meerrettigs mit Honig zu gleichen Teilen gemischt. Bei Asthma ist es zu empfehlen, das Mittel auch am Tage öfter zu nehmen.
Lustige Ecke.
Ein Schreckenswort. Präsident (in der Komiteesitzung): «... Wer von den verehrten Damen aber gegen den Antrag stimmt bleibt sitzen!» — Alle Damen erheben sich.
Gipfel der Höflichkeit. Friseur (der einer hochgestellten Persönlichkeit die Haare geschnitten): «Exzellenz, das war der schönste Abschnitt meines Lebens!»
Macht der Gewohnheit. Kommissar (zu einem Herrn, dessen Hund ohne Maulkorb betroffen worden): «Ist der Hund schon vorbestraft?»
Ein grosses Wort. Auktionator: «Herr meine Herrschaften, «Schiller's sämtliche Gedichte!» Wer bietet etwas darauf?» — Herr: «Eine Mark!» — Auktionator: «Eine Mark für die ganzen Gedichte?... Aber, lieber Herr, dafür würde ich Ihnen nicht mal die «Glocken» bieten.»
Die junge Hausfrau. Bräutigam: «Die beiden Eier haben mir ganz vorzüglich geschmeckt, liebe Irma!» — Braut: «Ich habe sie aber auch, damit sie recht gut werden in Fleischbrühe gekocht!»